

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Auch durch das kluge Einstellen und Programmieren der Heizanlage lassen sich Kosten senken.

Foto: amh-online

In Zeiten steigender Energiepreise

Die Berater der HWK Südthüringen stehen den Mitgliedsunternehmen hilfreich zur Seite

VON MICHAEL BICKEL

Täglich erreichen die Handwerkskammer Südthüringen Meldungen der Mitgliedsbetriebe, die nach Auslaufen der Vertrags- und Preisbindung vom Energieversorger neue Preisangebote zum 2- bis 2,5-fachen Arbeitspreis pro MWh bei Strom und Gas vorgelegt bekommen. Andere berichten von Einstellungen der Lieferung durch den aktuellen Lieferanten wegen Insolvenz, insbesondere, wenn dieser wegen nur kurzer Vertragsbindung nicht langfristig einkaufen konnte und nun wirtschaftlich überfordert ist. Anschließend ist kaum ein Lieferant zu finden, welcher Neukunden zu günstigeren Konditionen aufnimmt wie dem Grundversorgungstarif des Regionalversorgers.



”

Das bisherige massive Überwälzen energiewendebedingter Kosten auf den Mittelstand muss gestoppt werden.“

Michael Bickel
Berater
Foto: HWK

Woran liegt das?

Die Gründe sind vielschichtig, liegen im weltweiten Konjunkturanzug, dem Drang aller Volkswirtschaften, aus Kohle und Erdölverbrennung auszuweichen, dafür eher auf Erdgas und Strom zu setzen, aber auch in den natürlichen Risiken, wenn Roh- und Brennstoffe an Märkten eingekauft werden müssen, welche stärker von Spekulationen und Ertragserwartungen geprägt sind als von Angebot und Nachfrage.

Welche Forderungen stellt das Handwerk daher an die Politik?

1. Das bisherige massive Überwälzen energiewendebedingter Kosten auf die Stromrechnungen, insbesondere des Mittelstands und der Privathaushalte muss gestoppt werden.
2. Der Energiemarkt sowie Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen mittelstandsgerecht umgebaut werden, insbesondere im Hinblick auf eine faire Lastenverteilung, Kalkulierbarkeit sowie Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen.
3. Eigene Investitionen in Eigenstromversorgung über PV oder BHKW müssen auch eigenen Nutzen zulassen und nicht durch Versorger oder das Finanzamt abgeschöpft werden.
4. Die Erhöhung der Energieeffizienz

ist und bleibt der beste Schutz vor Kostenrisiken und leistet einen hohen Beitrag zum Klimaschutz. Förderinstrumente müssen gestrafft und vereinfacht werden. Handwerker müssen ihre Kompetenzen einbringen dürfen. Dies betrifft z.B. die Installationstätigkeiten bzw. Anlageneingriffe der Industrie direkt in Kundenanlagen. Hier wird das Handwerk durch meist angelernte Kräfte unterwandert. Handwerk hat als Dienstleister der Energiewende und Fachpartner der produzierenden sowie kommunalen Bereiche eine Schlüsselfunktion bei Energie- und Mobilitätsanwendungen inne, kennt Kunden, Prozesse und Anlagen. Ohne Beteiligung des Handwerks werden ehrgeizige Klimaschutzziele nicht erreicht. Es bedarf der Umsetzer und Akteure vor Ort.

Wie kontrolliere ich den Energieverbrauch im Betrieb?

Zentrales Werkzeug ist das betriebliche „Energiebuch“. Dieses hilft Inhabern, Geschäftsführern und Energiebeauftragten, alle Energieverbrauchsdaten systematisch zu erfassen und auszuwerten. Mit minimalem Arbeitsaufwand erhält man einen guten Überblick über alle relevanten Betriebs- und Energiedaten. Von der

Erfassung der Energiekosten über die Betrachtung von Maschinen und dem Fuhrpark bis hin zur Auswertung der CO₂-Emissionen können verschiedene Aspekte in die Dokumentation einfließen. Nur, wer seinen Energieeinsatz kennt und weiß, wo wie viel davon verbraucht wird, kann Schwachstellen erkennen und Einsparpotenziale ableiten.

Wie lässt sich konkret Heizenergie einsparen?

1. Der Grundsatz der bedarfsgerechten Beheizung birgt das höchste Sparpotenzial.
2. Hohe Sparpotenziale bringt die Wärmeverteilung. Effizienzpumpen für Heizkreise sind heute Standard und bei Umrüstung selbst noch funktionierender alter Pumpen meist nach rund drei Jahren amortisiert.
3. Viel zu häufig gerät der Heizkörper immer noch aus dem Blickfeld. Er ist bei einer ungedämmten Außenwand auch nicht hinterdämmt.
4. Noch nicht überall sind Verteilungen und Armaturen in unbeheizten Keller- oder Nebenräumen isoliert. Diese Dämmungen sollten alle drei Jahre geprüft und ggf. repariert werden.

”

Ohne Beteiligung des Handwerks werden ehrgeizige Klimaschutzziele nicht erreicht.“

Michael Bickel

5. Der Wärmeerzeuger wird dann ersetzt, wenn er versagt oder einer gesetzlichen Austauschpflicht nach Immissionsschutzrecht oder Effizienzrecht (GEG) unterliegt. Jedoch ist stets eine Systemerneuerung auch bei Gaskesseln zu empfehlen, wenn diese noch nicht in Brennwert-Betrieb arbeiten.
6. Umzubauen ist in jedem Fall das Abgassystem. Dieses wird zum Luft-Abgas-System (LAS) erweitert, wel-

ches die Verbrennungsluft über das Abgasrohr anzieht und dabei durch die Restwärme des Rauchgases vorwärmt.

7. Beim Lüften muss man empfehlen, auf dauernde Fensterkipplüftung zu verzichten. Dies ist die wirkungsärmste und teuerste Lüftungslösung. Stoßlüftung via Querlüften mehrmals täglich ist wirkungsvoller und sparsamer, da Bauteile nicht auskühlen.

Wie lässt sich Strom sparen?

1. Hohe Stromlasten kann man heute einfach durch Smart-Home-Relais oder Stromzangen-Messgeräte im Betrieb identifizieren und den Lastzeiten gut zuordnen (Monitoring). Ersetzen Sie alte, stromfressende Geräte, wenn Alternativen mit wesentlich geringeren Verbrauchswerten verfügbar sind.
2. Beleuchtungsanlagen sollten zeitgemäß auf LED-Licht umgestaltet werden, wenn noch alte Leuchten mit Leuchtstofflampen T12 oder T8 verbaut sind und keine elektronischen Vorschaltgeräte (EVGs) zum Einsatz kommen.
3. Effizienz beim Licht bringen auch Zeit- bzw. Bedarfssteuerungen insbesondere auf Fluren, Treppenhäusern, Sanitärräumen etc.
4. Hohes Potenzial bieten auch die eigenen Mitarbeiter, wenn diese zum Stromsparen motiviert werden können, in Pausen Maschine oder Licht auszuschalten.

Wer berät zu diesen und weiteren Maßnahmen?

Die Mitarbeiter der technischen Betriebsberatung geben Orientierung in Energiefragen. Zu Fragen der Energie- oder Stromstauerückvergütung sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater, für Fragen der Maßnahmenfinanzierung stehen die betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer bereit.

Helfen können unsere Energieberater
Michael Bickel, Tel. 036844/47163, michael.bickel@btz-rohr.de und Martin Hiepe, Tel. 036844/47250, martin.hiepe@btz-rohr.de

KOMMENTAR

Ehrensache

Zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember

VON MANUELA GLÜHMANN

Am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Das ist ein willkommener Anlass, all jenen zu danken, denen das Ehrenamt eine Ehrensache ist. Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren, das hat im Südthüringer Handwerk Tradition.

Handwerkerinnen und Handwerker aller Berufe ergreifen neben ihrer eigentlichen Arbeit Initiative und sorgen durch ihre Arbeit in den Prüfungsausschüssen dafür, dass die duale Ausbildung funktioniert. Gesellenprüfungen und Meisterprüfungen werden durch sie so praxisnah wie möglich gestaltet.

Sie halten die Organisationen des Handwerks am Laufen - die Kreis- und Handwerkskammern wie auch die Innungen oder Fachverbände. 24 gewählte Arbeitgeber und Arbeitnehmer lenken als Vollversammlungsmitglieder die Geschicke ihrer Handwerkskammer Südthüringen und bestimmen die Zukunft des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Rohr. Am 27. November hat sich unsere neue Vollversammlung erstmals konstituierend zusammengefunden und einen neuen Präsidenten und Vorstand bestimmt. In der nächsten



Manuela Glühmann
Hauptgeschäftsführerin der HWK Südthüringen
Foto: HWK

DHZ, die am 17. Dezember erscheint, werden wir darüber berichten.

Die handwerkliche Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Das Ehrenamt kümmert sich darum, dass das Handwerk eine wichtige Rolle in der Gesellschaft übernimmt. Zudem ermöglicht es, dass handwerkliches Wissen und Können an die nächste Generation weitergegeben werden. Gerade im ländlichen Raum ist das unerlässlich, um aus der Tradition heraus für die Zukunft gerüstet zu sein.

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich all unseren im Ehrenamt Aktiven im Südthüringer Handwerk danken. Was Sie leisten, tun Sie für Ihre Mitmenschen. Für uns, für alle. Mit Ihrem Einsatz, Ihrem Eifer, Ihrem Engagement. Dafür gebührt Ihnen unsere Hochachtung.

Für die Ausbildung

Tag der Berufe und „Handwerk all-in 2022“

Die Arbeitsagentur Suhl sucht für den Tag der Berufe Arbeitgeber, die ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb vorstellen und so das Interesse bei Schülern für eine Ausbildung oder ein duales Studium wecken wollen. Der Aktionstag findet am 16. März 2022 statt.

Ab sofort können sich Unternehmen und Einrichtungen im Internet unter www.arbeitsagentur.de/suhl/ oder telefonisch beim Arbeitgeberservice der Sühler Arbeitsagentur anmelden. „Der Tag der Berufe: Eine Win-win-Situation für alle! Jugendliche und junge Erwachsene erhalten einen persönlichen Eindruck von Ausbildung und Beruf. Personal- und Praktiker können für ihr Unternehmen werben und Fragen gleich beantworten“, sagt Agenturleiter Wolfgang Gold und freut sich auf eine rege Beteiligung vieler heimischer Betriebe.

Auch die Handwerkskammer Südthüringen wird im neuen Jahr wieder einen Aktions- und Karrieretag durchführen. Beim „Handwerk all-in“ am 30. April 2022 stellen sich Mitgliedsunternehmen der Kammer mit ihren Ausbildungsangeboten vor. Außerdem sind dann wieder alle Werkstätten auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster geöffnet. Zum vergangenen „Handwerk all-in“ nutzten über 1.400 Besucher die Möglichkeit, sich zu informieren. Unter www.hwk-suedthueringen.de/handwerk-all-in gibt es einen Film und eine Bildergalerie dieser besonderen Veranstaltung des Südthüringer Handwerks.

Kontakt zur Sühler Arbeitsagentur: Tel. 0800/4 5555-20, suhl.arbeitgeber@arbeitsagentur.de; Ansprechpartnerin zu „Handwerk all-in“ ist Simone Geishardt, Tel. 036844/47319, simone.geishardt@hwk-suedthueringen.de



Sogar das virtuelle Schweißen ließ sich beim "Handwerk all-in" am 18. September 2021 ausprobieren.
Foto: HWK

IMPRESSUM



Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Alte Liebe ...

... rostet nicht, jedenfalls nicht bei Mario Schrank

Mario Schrank strahlt übers ganze Gesicht. Dafür gibt es einen guten Grund: Er wurde mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet, sogar auf europäischer Ebene. Zuletzt für einen wiederhergestellten BMW 328 Roadster aus dem Jahr 1938. Der dunkelrote Flitzer räumte kürzlich bei der internationalen Oldtimer-Ausstellung in Schwetzingen gleich doppelt ab: Er gewann als Sieger den 1. Preis des Oldtimer-Weltverbandes FIVA und holte sich den 2. Platz in der Kategorie „Best of Show“.

„Das ist toll, wenn unsere Arbeit so anerkannt wird. Das ist wie ein Ritterschlag“, freut sich Mario Schrank, obwohl er schon mehr als 20 solcher Preise eingeheimst hat. In seiner Oldtimer-Manufaktur in Fischbach restauriert er mit 15 Mitarbeitern Fahrzeuge, von denen manchmal nicht viel übrig geblieben ist. Mehrere Jahre Arbeit stecken in den wunderschönen Automobilen, wenn sie die Manufaktur wieder verlassen und an die Kunden übergeben werden.

„Wenn ein Motor, der 60 Jahre lang tot war, auf einmal wieder läuft, das macht was mit einem“, schwärmt der 51-jährige dreifache Handwerksmeister. „Ein Oldtimer ist etwas hoch Emotionales.“ Schrank führt den Meistertitel als Kfz-Mechaniker, Kfz-Elektriker und Karosseriebauer, wobei er den ersten am wichtigsten findet. „Jedes Auto ist eine Herausforderung, es kribbelt immer noch bei jedem Projekt“, erzählt er. „Wir haben Kunden aus Finnland, der Schweiz, Spanien und aus Deutschland. Zu manchen sind mittlerweile regelrechte Freundschaften entstanden.“

1990 begann er als Einzelunternehmer, heute hat er zwei Drittel seiner Belegschaft selbst ausgebildet und übernommen. Auch Sohn Anton lernt jetzt in der Oldtimer-Manufaktur. „Aktuell suchen wir noch einen Sattler-Azubi. Wer Interesse hat, kann sich gern melden“, sagt Mario Schrank. „Wir machen hier was ganz Besonderes.“

www.oldtimermanufaktur.de



Preisgekrönt: Mario Schrank, dreifacher Kfz-Meister.

Foto: HWK

Lena wird Tischlerin

Erster Berufsausbildungsvertrag in Eisenach

Die Eisenacher Schülerin Lena Jakobowski hat im Kammerbezirk Südthüringen den ersten Berufsausbildungsvertrag für das Lehrjahr 2022/2023 unterschrieben. Am 11. November unterzeichnete sie das Dokument in der Innenausbau Schwertfeger GmbH, ebenfalls in Eisenach, wo sie zuvor ein Praktikum absolviert hatte. „Ich durfte zwei Wochen lang überall reinschnuppern. Und danach wusste ich: Hier will ich hin“, erklärte die 15-Jährige bei der Unterzeichnung im Beisein ihrer Eltern. Im August 2022 wird Lena nach dem Realschulabschluss ihre Ausbildung zur Tischlerin beginnen.

„Wir sind total stolz, dass unsere Tochter weiß, was sie will. Es hat uns überrascht, dass sie sich so zügig entschieden hat“, sagte Vater Eugen Jakobowski. „Das Geschick hat sie aber von ihrer Mutter.“ Sybille Jakobowski, die wie ihr Mann bei Opel in Eisenach arbeitet, ergänzte: „Wir sind froh über ihre Entscheidung. Denn Handwerk ist etwas wert.“

Auch die Geschäftsführerin des Lehrbetriebs, Dorothee Schwertfeger, zeigte sich von ihrer künftigen Auszubildenden sehr angetan: „Wir haben nach dem Praktikum zwei lockere Gespräche geführt, auch mit meinem Bruder. Dann waren wir

uns alle einig, dass es passt.“ Mit ihm, dem Tischlermeister Jan-Albrecht Schwertfeger, führt die Betriebswirtin Dorothee Schwertfeger das traditionelle Familienunternehmen. Zudem ist sie seit 27. November ordentliches Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen.

Bei Schwertfegers trifft traditionelles Handwerk auf innovatives Design. 1902 wurde der Handwerksbetrieb durch Albert Schwertfeger gegründet. Heute präsentiert sich die Innenausbau Schwertfeger GmbH als modernes mittelständisches Handwerksunternehmen in der fünften Generation. Derzeit werden sechs Azubis ausgebildet. Seit 1992 absolvierten insgesamt 41 Lehrlinge die Ausbildung zum Tischler. Lena wird die vierte weibliche „Azubine“ sein.

„Ich habe mir generell etwas Handwerkliches vorgestellt, denn ich habe schon immer gern gezeichnet, gebastelt und zum Beispiel eigene Vogelhäuschen gebaut“, begründete sie ihre Entscheidung. „Da bist du bei uns als zukünftige Tischlerin genau richtig“, fügte Dorothee Schwertfeger hinzu, „Es gibt immer wieder neue Trends bei den Möbeln, und die gehen wir für unsere Kunden mit. Das macht echt Spaß.“



Axel Gork, Ausbildungsberater der Handwerkskammer Südthüringen, Lena Jakobowski und Dorothee Schwertfeger (v.l.n.r.).

Foto: HWK



Zimmermeister Sandro Neubauer auf dem Gerüst in der fünften Etage des neuen Hotels.

Foto: HWK

Ganz oben in Oberhof

Meisterabsolventen 2021: Sandro Neubauer schafft das

Sandro Neubauer ist ein gefragter Mann auf der Großbaustelle des neuen Familienhotels „The Grand Green - Familux-Resort“ in Oberhof. Der Zimmermeister muss sich um seine neun Mitarbeiter kümmern, dazu kommen Abstimmungen mit dem Architekten und der Bauleitung. Im April 2022 soll das Hotel fertig sein, erste Gäste haben bereits gebucht.

Die Holz- und Dachbau GmbH aus Dietzhausen ist für die Holzkonstruktionen, die Steildächer, die Dachspengerei und die Dachziegel verantwortlich - und Sandro Neubauer hat seit August 2021 vor Ort den Hut auf. Den Handwerksbetrieb leitet sein Chef Markus Gerling, der ihn von seinem Vater Michael Gerling übernommen hat. Neubauer kennt die beiden seit Jahren. „Bei der Zimmerei Michael Gerling in Rohr habe ich einst meine Ausbildung absolviert von 1995 bis 1998“, erinnert er sich. „Schon als Kind habe ich viel aus Holz hergestellt. Das hat mir immer Spaß gemacht. Da war es sehr

früh klar, dass ich in diesen Beruf gehe.“ Der heute 42-Jährige liebt sein Handwerk und rät jedem, Zimmerer zu werden. „Du arbeitest an der frischen Luft, du arbeitest mit Holz, du arbeitest immer etwas anderes. Bau hat Zukunft und Zimmerer sind gefragt“, weiß er, während er ganz oben in der fünften Etage des neuen Hotels auf dem Gerüst steht. In der Ferne ist das Oberhofer Panorama-Hotel zu sehen. „Das haben wir auch gemacht“, sagt er stolz. „Da standen 2001 Sanierungsarbeiten am Dach an.“

Mehrere Jahre lang arbeitete der gebürtige Rohrer, der heute in Schwarzwa lebt, als selbstständiger Baudienstleister. Dann kehrte er in die Anstellung bei der Holz- und Dachbau GmbH, dem Nachfolge-Unternehmen der Zimmerei Michael Gerling, zurück und begann 2018 mit der Meisterausbildung. „Der Handwerksbetrieb hat mich sehr dabei unterstützt, also ohne ihn hätte ich das nicht geschafft.“ Teil 1 und 2 absolvierte er auf dem Bildungscam-

pus BTZ Rohr-Kloster in Teilzeit. Im Januar 2019 folgte Teil 4 in Vollzeit, ein Jahr danach Teil 3. „Wir sind gerade rechtzeitig fertig geworden, bevor das mit Corona losging. Da hatte ich echt Glück.“ Die ersten beiden Teile haben Sandro Neubauer am besten gefallen, gern erinnert er sich an diese Zeit zurück. „Die Dozenten und die Ausstattung waren top!“

In zehn Jahren will er noch immer im Einsatz sein. „Ich mag diese Mischung aus der Arbeit draußen und den Vorbereitungen drinnen. Das ist voll mein Ding!“

Dafür hat der Zimmermeister sogar die Tanzkapelle aufgegeben, in der er bis 2018 sang und Trompete spielte. Aber das Instrument ist nicht komplett eingemottet. Privat spielt Sandro Neubauer noch darauf und macht auch mit anderen Leuten Musik. Vielleicht entsteht irgendwann wieder mehr daraus.

Den Film von der Meisterfeier 2020/2021 sehen Sie unter www.hwk-suedthueringen.de/meisterfeier2020-2021



Im Oktober begannen vietnamesische Azubis der 5. Staffel ihre Ausbildung in Südthüringen.

Foto: HWK

Länderfokustag Vietnam

Fachkräfteprojekt geht in die 6. Staffel

Am 9. November fand der diesjährige Länderfokustag Vietnam statt. Aufgrund der pandemischen Lage musste die Veranstaltung digital durchgeführt werden. Die Handwerkskammer Südthüringen war mit Geschäftsführer Alexander Ladwig und dem HWK-Präsidenten Manfred Scharfenberger vertreten. Das Thüringer Wirtschaftsministerium und die Projektpartner Hanoi IEC und Tibor beteiligten sich ebenfalls. 14 Südthüringer Handwerksunternehmen nutzten die Gelegenheit, sich über dieses besondere Austauschprogramm mit Viet-

nam, das bereits in seine sechste Staffel geht, zu informieren.

Zunächst berichtete Manfred Scharfenberger über die Erfahrungen aus den vergangenen fünf Staffeln, bevor Alexander Ladwig Einblicke in die einzelnen Projektphasen gab. So erwerben die künftigen Azubis zunächst vor dem Ausbildungsbeginn in Südthüringen im August 2022 bereits jetzt in Vietnam Kenntnisse der deutschen Sprache. Dieser Unterricht wird mit dem Sprachniveau B2 abgeschlossen.

Das Projekt zur Gewinnung von Auszubildenden aus Vietnam wurde

gemeinsam von der HWK Südthüringen und der IHK Südthüringen entwickelt. Es ist Bestandteil der Initiative Zukunft Thüringer Wald und wird durch den Freistaat Thüringen gefördert. Damit sollen ausländische Fachkräfte gewonnen werden, um den Bedarf in der Region abzudecken.

Zudem ist es für Südthüringer Unternehmen interessant, neue Märkte zu erschließen. Lukas Schiffner von der IHK Südthüringen stellte daher zum Länderfokustag Vietnam auch verschiedene Instrumente für den Marktzugang in diesem Land vor.

EINLADUNG

68. Vollversammlung

Hiermit wird form- und fristgerecht öffentlich zur 68. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen eingeladen, die am Montag, 13. Dezember 2021 um 17 Uhr auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster, Kloster 1 in Rohr stattfindet.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Worte des Präsidenten
4. Bericht aus dem Hauptamt
5. Beschlussvorlagen und Beschlussfassung
- 5.1. Vierter Änderungs- und Ergänzungsbeschluss über betriebliche Lehrunterweisungen (ÜLU)
- 5.2. Prüfung der Jahresrechnung 2021
- 5.3. Rücklagen für den Haushaltsplan 2022
- 5.4. Haushaltsplan 2022 einschließlich Stellenbesetzungsplan 2022
- 5.5. Beitragssatzung 2022
- 5.6. Außerplanmäßige Ausgabe Vermögenshaushalt 2021
- 5.7. Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Südthüringen in ihrem Teil „B. Gebührenverzeichnis“
6. Sonstiges und Schlusswort des Präsidenten

Die Tagesordnung und die entsprechenden Unterlagen werden den Mitgliedern der Vollversammlung mit der Einladung fristgerecht zugestellt.

gez. der Präsident

WIR GRATULIEREN

Glückwünsche

75. Geburtstag

Dieter Bebeke, Schleusingen, am 10.12., Peter Kaspar, Zella-Mehlis, am 14.12.

70. Geburtstag

Wolfgang Ruck, Marisfeld, am 06.12., Hendrik Schilling, Suhl, am 10.12., Siegmund Hartmann, Pfarrweisach, am 12.12., Uwe Schenk, Gamstädt, am 15.12.

65. Geburtstag

Frank Fleischmann, Bernbach, am 01.12., Albrecht Klopff, Römhild, am 02.12., Ulrich Stegmeier, Essingen, am 05.12., Christa Paulik, Bad Königshofen, Gunter Lesser, Heufurt, beide am 14.12., Norbert Weber, Selgenthal, am 15.12.

60. Geburtstag

Monika Arlt-Alisch, Masserberg, Peter Sauerbrei, Bad Liebenstein, beide am 05.12., Silke Bischof, Suhl, am 06.12., Erwin Fürst, Vacha, am 08.12., Ulrich Seume, Brotterode-Trusetal, am 11.12., Uwe Wolff, Floh-Selgenthal, am 12.12., Birgit Essiger, Zella-Mehlis, am 13.12., Uwe Fey, Oberweid, Wolfgang Hensel, Fambach, beide am 14.12.

50. Geburtstag

Rainer Städtler, Lauscha, Ralph Oberender, Förzitztal, beide am 02.12., Steffen Isbrecht, Eisenach, am 04.12., Annett Voigt, Wutha-Farnroda, am 06.12., Alexander Komarek, Meiningen, am 07.12., Daniela Strube, Schmalkalden, am 08.12., Katrin Freiberger, Wutha-Farnroda, am 09.12., Andreas Luther, Neubrunn, Enrico Schütz, Werra-Suhl-Tal, beide am 11.12., Daniel Hilpert, Meiningen, am 13.12., Steffen Würstl, Römhild, am 15.12.

50-jähriges Meisterjubiläum

Elektroinstallateurmeister Horst Stötzer, Benshausen, am 11.12., Friseurmeisterin Erika Kleinpeter, Suhl, am 13.12.

25-jähriges Meisterjubiläum

Friseurmeisterin Andrea Bamberg, Ettenhausen a. d. Suhl, am 01.12., Elektrotechnikermeister Sven Uwe Fricke, Schmalkalden, am 08.12.